

Design zum Gleichgewicht

BALANCEBOARD IM FLOW

Die Entwicklung eines Board-Designs, u. a. mit unterschiedlichen Verfahren der Oberflächengestaltung, verbindet sportliche Bewegung und Schule. Es entsteht ein persönliches, einzigartiges Workout-Fun-Gerät.

Mit dem Balanceboard werden Reflexe, Körperhaltung, Körperstabilität und Gleichgewicht geschult. Es lassen sich Sportarten wie Surfen, Skate- und Snowboarden trainieren.

STUFE

2. / 3. Zyklus

DAUER

4 – 6 Doppellektionen

MATERIAL / WERKZEUG

Stabile Schichtholzplatten ca. 800 x 300 mm mit einer Dicke von mind. 12 mm (abhängig von Stabilität des Holzes und Gewicht der SuS); Holzsäge, Raspel, Feile, Schleifpapier, Brandmal- kolben, Fototransferemulsion, Laserdrucker.

TIPP

Rolle, auf welcher der Balanceakt vollführt wird, sollte stabil sein; Durchmesser von 10 – 15 cm (je länger das Brett, desto grösser der Durchmesser); z. B. Yoga- Korkrollen, Kartonrollen (Plakatverpackung), Abwasserrohr mit Korkummantelung, Rundholz.

AUF WERKEN.CH/SINNESFREUDEN

Materialliste für Balanceboard.

KOMPETENZEN / LERNZIELE

- Eine Bildersammlung anlegen und in eine Form bringen.
- Bewusste Formfindung der Brettkontur-Symmetrien. Analyse bestehender Formen und Weiterentwicklung zur individuellen Form.
- Auseinandersetzung mit dem Material Holz und seiner Verarbeitung.
- Körperliches Erfahren des Materials Holz durch manuelle Bearbeitung.
- Farb- und Formkombinationen zusammenstellen.
- Neue Gestaltungstechniken anwenden.

AUFGABENSTELLUNG

Design und Bau eines eigenen Balanceboards.

TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN

Verschiedene Techniken der Oberflächengestaltung werden miteinander verbunden und Verarbeitungsprozesse vertieft: Fototransfer, Brandmalerei mit LötKolben, Holzbearbeitung (Sägen, Raspeln, Feilen, Schleifen).

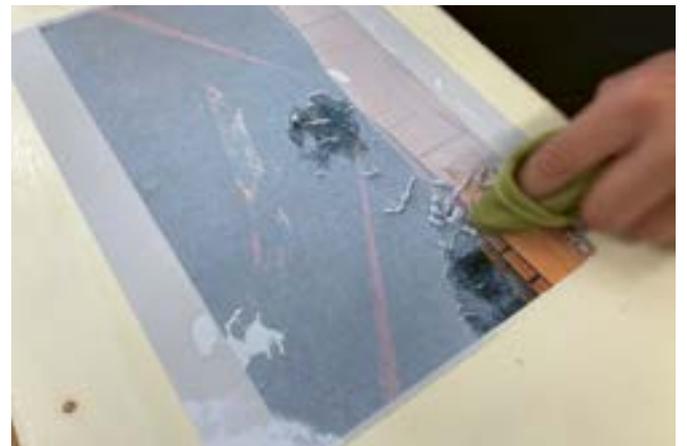
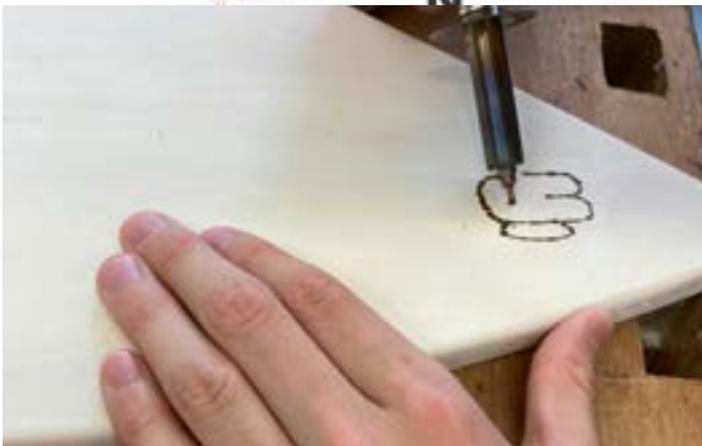
GESTALTUNGS- UND DESIGNPROZESS

Sammeln und Ordnen: Die SuS erarbeiten eine Bildersammlung und finden zu eigenen Form- und Gestaltungsideen.

- In einem ersten Schritt wird der Schwerpunkt auf das Design der Boardform gelegt. Dazu wird im Internet nach verschiedenen Surfboardformen gesucht und eine Bildersammlung angelegt. Die Entscheidung einer Form müssen die SuS schriftlich begründen: Warum gefällt mir diese Form? Wieso habe ich sie ausgewählt?
- Gestaltung: In einem weiteren Schritt entwickeln die SuS ein eigenes Gestaltungskonzept. Dazu werden drei unterschiedliche Farb- und Formdesigns entworfen, ein Bild für einen Fototransfer und ein Symbol für die Brandmalerei ausgesucht. Die Sammel- und Gestaltungsphase wird von den SuS festgehalten (z. B. in Form eines Worddokuments auf dem iPad).

Planen und Realisieren: Die SuS entscheiden sich für ein Farb- und Formkonzept und die dazugehörige Gestaltungstechnik.

- Die Boardform wird einseitig auf gefaltetes Papier gezeichnet, ausgeschnitten und auf das Brett übertragen. Im ersten Arbeitsprozess sollen die SuS das Werkmaterial Holz erfahren und erspüren, daher sind die anfänglichen Schritte manuell (sägen, raspeln, feilen). In einem weiteren Schritt können Maschinen eingesetzt werden. Die SuS erarbeiten selbstkritisch eine Boardform, dabei ist auf Symmetrie zu achten.
- Via Fototransfer wird das Bild auf das fertig geschliffene Board übertragen. Darauf achten, dass das Bild für den Fototransfer spiegelverkehrt mit dem Laserdrucker ausgedruckt wird. Das Farb- und Formdesign wird aufgezeichnet und in der dazu passenden Technik umgesetzt (abkleben, malen, sprayen, Freihand). Abschliessend wird das Board mit einer Lackschicht überzogen.



Es empfiehlt sich, die mit Acrylfarben bemalten Balanceboards zum Schutz abschliessend zu lackieren.